Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Hl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 233. Donnerstag, 12. October 1893. (Maximilian.) **20. Jahrgang.**

):(Der Bergarbeiter-Ausstand in England.

Seit nahezu 2½ Monaten ist die Kohlenproduktion in den Kohlendistrikten von Nord- und Mittel-England aufs Aeußerste beschränkt; das Elend unter den Ausständischen ist dermaßen groß, daß die Privatwohlthätigkeit nicht mehr im Stande ist, Abhülfe zu schaffen. Auf der hiesigen Kohlenbörse steigen die Preise von Tag zu Tag höher, und das Publikum, das Hauptopfer dieser kurz vor Beginn des Winters doppelt beunruhigenden Lage verlangt dringend, daß ein Ende gemacht werde und will wissen, warum man noch immer nicht vom Platze kommt. Der Conflict zwischen Kapital und Arbeit brach bekanntlich aus infolge der Ankündigung einer 25prozentigen Lohnherabsetzung. Zum Beweise der Nothwendigkeit dieser Lohnkürzung beriefen sich die Gesellschaften auf die infolge der Ueberproduktion unverhältnißmäßig tief gesunkenen Kohlenpreise. Dieses Argument, welches am 29. Juli, bei Beginn des Ausstandes, sehr zutreffend gewesen sein mochte, erscheint jetzt nicht mehr stichhaltig, da die Kohlenvorräthe unter äußerst günstigen Verkaufsbedingungen rasenden Absatz finden und die Nachfrage in demselben Maße zunimmt, als die Vorräthe abnehmen. Mehrere Arbeitgeber zeigen sich denn auch bereit, die Lohnkürzung von 25 Prozent auf die Hälfte oder noch mehr herabzusetzen, und einige erklären sogar öffentlich, daß es unter den jetzigen Umständen geboten sei, die früheren Löhne beizubehalten. Dieser Ansicht sind u. a. die beiden Unterhausmitglieder Bagley und Ellis, zwei der bedeutendsten Bergwerksbesitzer in den Grafschaften Nottingham und Derby. Der englische Bergarbeiterverband hat seine Mitglieder ermächtigt, in allen Fällen, wo auf die Lohnkürzung verzichtet wird, die Arbeit wieder aufzunehmen, und er verpflichtet sich sogar, nicht eher eine Lohnerhöhung zu fordern, als bis die Kohlenpreise von 1890 und 1891 wieder erreicht seien. Diese Entscheidung dürfte [illegible] tragen, daß [illegible] Anklageschrift gegen die ausständischen Bergleute aufnehmen. Auf diese Anklage hat Tom Mann, der socialistische Arbeiterführer und künftige Clergyman, mit einer sehr geschickten Vertheidigung geantwortet. Gestützt auf seine persönliche Erfahrung als ehemaliger Bergmann, und mit dem Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit als Mitglied der königlichen Arbeits-Untersuchungs-Commission, wies derselbe nach, daß die Bergleute gegenwärtig in den meisten, englischen Kohlendistrikten wöchentlich nur 12 bis 16 Mk. verdienen. Chambers, der von wöchentlich 40 Mark gesprochen hatte, hat auf diesen Einwand nichts erwidert, und dieser Zwischenfall wird wahrscheinlich für die Sache der Arbeitgeber von ungünstiger Wirkung sein. In Sheffield fand gestern eine Zusammenkunft der Bürgermeister der bedeutendsten Städte des Ausstandsgebietes mit den Delegirten der Bergleute und der Bergwerksbesitzer statt. Die Bürgermeister machten den Vorschlag, daß die Bergleute zu den früheren Bedingungen die Arbeit wieder aufnehmen sollen, und daß die Lohnfrage durch ein Schiedsgericht geregelt werden soll. Um das gegenwärtige Elend zu lindern, sollen die Grubenbesitzer den Bergleuten Vorschüsse bewilligen, die durch wöchentliche Abzahlungen zurückzuerstatten sind. Bergleute und Eigenthümer werden nun über Annahme oder Ablehnung dieses Vorschlages abstimmen.

Deutschland.

Berlin, 11. October.

* **Die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen** werden in aller Stille weitergeführt. Die Beschlüsse werden strengstens geheim gehalten; was darüber bekannt wird, bezieht sich im großen Ganzen auf Aeußerlichkeiten. Ein Berliner Mitarbeiter des „Hann. Cur.“ ist in der Lage, seinen [illegible] zukommen zu lassen. Unterbrechung erfahren, damit die russischen Delegirten Gelegenheit haben, in die Heimath zu reisen, theils um dort die Feiertage zu verleben, theils und besonders um die laufende schriftliche Berichterstattung durch eine mündliche ergänzen zu können. Der äußere Gang der gegenwärtigen Verhandlungen gestaltet sich so, daß von Fall zu Fall bestimmt wird, ob am nächsten Tage eine Sitzung stattfindet. Es hängt dies in jedem Einzelfalle davon ab, ob es auf der einen oder andern Seite für erforderlich erachtet wird, sich über auftauchende Differenzpuncte eingehender zu informiren. In solchem Falle wird dann für den nächsten Tag keine Sitzung anberaumt. Das persönliche Verhalten der russischen Unterhändler hat auf deutscher Seite einen vertrauenerweckenden Eindruck gemacht.

* **Das nackte Faustrecht** proclamirt die „Kreuzzeitung in einem die Affäre Kirchhof-Harich besprechenden Artikel, in dem folgender Satz vorkommt: „Was General Kirchhof gethan, stand zwar im Widerspruche mit dem Buchstaben des Gesetzes, nicht aber mit dem Geiste des Rechts, es war ein Act der Nothwehr, begangen in Wahrnehmung berechtigter Interessen, unter dem Drucke eines peinlichen Ehrgefühls, wie es im Officiercorps lebendig ist und lebendig sein muß.“ General Kirchhof hat, was nach unseren Rechtsbegriffen nicht zulässig ist, sich selbst Recht gesucht; wenn nun das „conservative“ Blatt behauptet, diese Handlungsweise entspreche dem Geist des Rechts, so ist damit klipp und klar das Faustrecht proclamirt. Oder will etwa die „Kreuzztg.“, dieses modernste „Recht“ nur für das Militär in Anspruch nehmen? Wir brauchen nicht erst ausdrücklich zu versichern, daß wir das Benehmen des „Berl. Tagebl.“ in der fraglichen Angelegenheit aufs Schärfste verurtheilen. Weit ungeheuerlicher aber noch ist die in dem obigen Ausspruche [illegible] enthaltene Rechtsauffassung, [illegible] sittlichen Verirrung, [illegible] bestreue nicht ganz zutreffend. Richtig ist, daß die Regierung eine umfassende Abänderung der bestehenden Vorschriften über die Beschäftigung der ländlichen Arbeiter schon seit längerer Zeit erwägt. Es ist bekannt, daß man der sogenannten Sachsengängerei und der massenhaften überseeischen Auswanderung ländlicher Arbeiter gern gewisse Grenzen setzen möchte. Die bisherigen Versuche haben indessen zu greifbaren Ergebnissen nicht geführt, ziemlich weitgehende Vorschläge, die von agrarischen Interessen ausgegangen waren, erwiesen sich als undurchführbar, und es scheint nicht, daß in absehbarer Zeit eine Aenderung der jetzigen Bestimmungen zu erwarten sei.

* **Eine Regelung der Sonntagsruhe im Schankwirthschaftsbetriebe** ist nach einer officiösen Mittheilung in Angriff genommen, vorläufig allerdings erst im Stadium der Vorarbeiten. Es soll eine umfassende Erhebung über die bisherige thatsächliche Beschäftigung des Hilfspersonals in den Wirthschaften, über die Dauer des Betriebes überhaupt, über die Zahl der Hilfspersonen, soweit sie der Familie des Unternehmers nicht angehören ꝛc., und zwar mittelst Fragebogen, die für jeden einzelnen Wirthschaftsbetrieb beantwortet werden sollen, eingeleitet werden. Vorläufig sind die unteren Verwaltungsbehörden angewiesen, mit thunlichster Beschleunigung die Anzahl der in ihren Bezirken vorhandenen Wirthschaften, in denen Hilfskräfte außer der Familie des Betriebsleiters beschäftigt werden, zu ermitteln und „einzuberichten“, um danach die Zahl der zu vertheilenden Fragebogen zu bestimmen.

* **Die socialdemokratische „Landagitation“** macht den rothen Führern viel Sorge und Verdruß. Trotz des eingehendsten Unterrichts für die Agitatoren in der socialdemokratischen Bauernfängerei haben sie noch keine Erfolge zu verzeichnen — in katholischen Landestheilen. Bei der Versammlung, welche die Berliner „Genossen“ des 6. Reichstagswahlkreises [illegible] abhielten, hat der „Obergenosse“ [illegible] Zeugniß [illegible]citation

lischen Geistlichkeiten wider Willen ein hohes Lob, das nicht nur den evangelischen Bundesbrüdern und ihren culturkämpferischen liberalen Freunden, sondern Allen sehr viel zu denken gibt, denen es mit der Bekämpfung der Socialdemokratie Ernst ist, insbesondere der ‚Köln. Ztg.', die erst kürzlich den Volksverein für das katholische Deutschland in schmählicher Weise anfeindete, auch dem Kriegsminister, der ein zur Bekämpfung der Socialdemokratie und Erhaltung christlichen Geistes so sehr geeignetes Blatt, wie die „Christliche Familie" von den Kasernen ausschließt. Die Erklärung Bebels, daß Dank dem Einflusse der katholischen Geistlichkeit, wozu noch der religiöse und gesunde Sinn der Bevölkerung selbst kommt, in den katholischen Landestheilen Elsaß-Lothringen und Rheinland-Westfalen der socialdemokratischen Landagitation „Schwierigkeiten" gemacht sind, bestätigt die Thatsache, daß gerade in katholischen Landestheilen die Socialdemokratie bei den letzten Reichstagswahlen zum Stillstand, theilweise sogar zum Rückschritt gebracht worden ist. Hat Bebel widerwillig diese Mißerfolge der Socialdemokratie in katholischen Gegenden zugeben müssen, was seine Zuhörer wohl nicht erfreute, so suchte er sie mit der leeren Verheißung zu trösten, „daß die katholische Arbeiter- und Landbevölkerung sich von der Centrumspartei abzulösen beginne, und daß eine geschickte Agitation diese der Socialdemokratie zuführen werde. Es sei für ihn erfreulich, daß diesmal der socialdemokratische Parteitag in Köln, inmitten des Katholicismus, abgehalten werde." Herr Bebel mag sich und Andere mit solchen Dingen über die bisherigen Mißerfolge hinwegzusetzen suchen; aber daran, daß die Abhaltung des Parteitages in Köln, „inmitten des Katholicismus" der Propaganda des Socialismus in den katholischen Rheinlanden förderlich sein werde, daran glaubt er wohl selbst nicht.

* **Eine Reichs-Erbschaftssteuer in Sicht?** In der nationalliberalen ‚Berliner Börsenzeitung' finden wir folgende interessante Mittheilung: „Die Schwierigkeiten der Geldbeschaffung durch Reichssteuern zur Deckung der bewilligten Heeresvermehrung tritt in mannichfacher Weise zu Tage. Zunächst sieht man sich in Regierungskreisen außer Stande, durch officiöse Artikel der tiefgehenden Agitation zu begegnen, welche in denjenigen Interessentenkreisen herrscht, die von den neuen Steuern betroffen werden sollen. Man macht sich auf einen energischen Kampf gefaßt, und darum finden erneut Conferenzen zwischen den einzelnen Finanzministerien statt. Soeben haben der württembergische und der badische Finanzminister wieder über die Angelegenheit conferirt, welche nachgerade das gesammte politische Interesse der Bevölkerung absorbirt. Wie verlautet, soll bei dieser letzten Conferenz die Frage erörtert worden sein, ob nicht eine Erbschaftssteuer, durch das Reich erhoben, die Finanzbeklemmungen besser beseitigen würde, als die jetzt auf der Tagesordnung stehenden Steuerpläne. „Um die unteren Bevölkerungsclassen zu schonen, dürfte man die Steuer nicht bei kleinen Vermögen beginnen lassen, die [illegible] auch nicht gem[illegible]

Jahre Festung und Degradation verurtheilt. Heute wurde derselbe von hier wegescortirt.

* **Würzburg,** 10. Oct. Das Militärgericht sprach Hoffmeister frei, wahrscheinlich auf Grund der ärztlichen Gutachten.

Oesterreich.

* **Wien,** 9. Oct. Nach Bukarester Meldungen werden die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Rumänien und Oesterreich-Ungarn im Laufe des Oktober wieder aufgenommen; in dem am 7. Oktober in Sinaia unter dem Vorsitz des Königs Carol gehaltenen Ministerrath sind die Instruktionen für die rumänischen Delegirten bereits festgesetzt worden.

§ **Wien,** 11. Oct. Der Wahlreform-Entwurf der Regierung hat in politischen Kreisen nicht wenig Ueberraschung hervorgerufen; namentlich war man im Abgeordnetenhause nicht wenig erstaunt hierüber, da thatsächlich von den gesammten Abgeordneten Niemand eine Ahnung von einer solchen Absicht der Regierung hatte. Fernerhin sollen ohne Bildungsnachweis Alle wahlberechtigt sein, die vor dem Feinde gestanden haben und ausgediente Unteroffiziere, alle Steuerzahler sowie Jeder, der durch Arbeits- oder Dienstbotenbuch den Nachweis erbringt, daß er in einem bestimmten Berufe seine Beschäftigung findet.

§ **Prag,** 11. Oct. Nachdem der Antrag des Jungczechen Herold auf sofortige dringliche Behandlung bezügl. der Ausnahmsverordnungen für Prag abgelehnt worden, wird nunmehr ein diesbezüglicher Antrag der Regierung am Freitag zur ersten Lesung gelangen.

Belgien.

✝ **Brüssel,** 16. Oct. Die Macht der Araber ist in den zwischen dem Lualaba und dem Tanganjika-See liegenden Gebieten des Kongostaates jetzt vollständig gebrochen. Wie telegraphisch gemeldet wird, hat der belgische Major Dhanis die befestigte Stadt Kassongo, wohin sich die Reste der Araber des Manyema-Gebietes unter Führung Sefu's, des Sohnes von Tippo-Tip, nach der am 15. Febr. d. J. erfolgten Einnahme von Nyangwe zurückgezogen hatten, am 22. April ebenfalls eingenommen und in eine militärische Station des Congostaates verwandelt. Das Telegramm berichtet Nichts über das Schicksal der Araber selbst und ihres Häuptlinges Sefu, welcher bekanntlich dringend verdächtig ist, Emin Pascha ermordet zu haben. Mumie-Moharra, der Häuptling von Nyangwe, welcher den Befehl zur Ermordung Emins gegeben, hat bereits den Lohn dafür erhalten: er wurde in einem Gefechte bei Augoï getödtet. Durch die Einnahme von Kassongo wurden die Araber ihres letzten Zufluchtsortes in dem Gebiete zwischen Lualaba und Tanganjika-See beraubt, und die regelmäßige Verbindung zwischen diesem See und der Westküste wird wiederhergestellt und gesichert sein, sobald Major Dhanis den bereits angetretenen Marsch nach Albertville, d[illegible] der b[illegible]gischen Antisklaverei[illegible] haben [illegible]

nenboot „Cuervo" wurde am Samstag bei dem Kap Tres Forcas in der Nähe von Melilla durch Mauren, die an der Küste versteckt lagen, mit Flintenschüssen angegriffen. Ein Matrose wurde verwundet. Das Kanonenboot erwiderte sofort mit Mitrailleusenfeuer. Nach Meldungen aus Melilla sagte ein aus dem Innern des Landes kommender Maure aus, die Mauren hätten bei dem Kampf vom 2. Oktober 120 Todte und 300 Verwundete gehabt. Nachts schleichen sich die Marokkaner an die Mauern von Melilla heran und schießen auf die spanischen Posten. Einige Gemüsegärten in der Nähe von Melilla wurden von den Mauren zerstört. Der Gouverneur der Stadt hatte am Samstag eine Besprechung mit dem Pascha, der den Sultan von Marokko vertritt. Der Pascha verlangte Handelsfreiheit zwischen Melilla und dem Gebiete der Kabylen. Der Gouverneur lehnte die Forderung ab und erklärte, zuvor müßten die Urheber des Ueberfalles vom 2. Oktober bestraft werden. In einer zweiten Besprechung bot der Pascha dem Gouverneur seine Mitwirkung bei dieser Bestrafung an. Gegenwärtig sind elf Kabylenstämme um Melilla vereinigt, stoßen jedoch auf Schwierigkeit, sich den nöthigen Lebensunterhalt zu verschaffen.

Amerika.

* **Brasilien.** Rio de Janeiro, 9. October. Die Aufständischen eröffneten heute Nachmittag wieder das Feuer gegen die Forts. Auch gegen die andere Seite der Bai gegenüber der Stadt wurden Schüsse abgegeben. Wie verlautet, sind die Aufständischen bemüht, die in der Nähe von Estrella belegene Pulvermühle in ihren Besitz zu bringen, um ihre sehr erschöpften Vorräthe zu erneuern. Admiral de Mello erließ eine Bekanntmachung, in der er jede Absicht einer Beschießung der Stadt in Abrede stellt, er wolle nur das Feuer der am Strande errichteten Batterieen erwidern.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 12. October.

)(**Spendung der heil. Firmung in der Münsterkirche zu Neuß.** Se. Bischöflichen Gnaden der hochw. Herr Weihbischof Dr. Fischer celebrirte gestern um 7 Uhr eine h. Messe. Darauf hielt derselbe eine kurze Ansprache an die Firmlinge, nachdem er sich zuvor mit dem bischöflichen Ornat bekleidet, und dann begann die Ausspendung des hl. Sakramentes. Die Zahl der Firmlinge von Neuß beträgt annähernd 1000, als Firmpathen fungirten Herr Landrath Freiherr v. Schorlemer und Herr Bürgermeister Tilmann, als Pathinnen Frau Wilhelm Thywissen und Frau Wwe. Sels und für die Schüler des Gymnasiums Herr Director Dr. Tücking als Firmpathe. Von Grimlinghausen waren erschienen ca. 140 Firmlinge.

Nach der hl. Handlung hielt der hochw. Herr nochmals eine Ermahnung an die Firmlinge, betonend die Bewahrung der Firmgnade und Mitwirkung mit derselben durch ein Leben nach dem Glauben. Um ½11 [illegible] war die Firmung nebst Predigt zu Ende, worauf [illegible] gefeiert wurde.

ausgesprochenen Befürchtungen des Steuermannes nehmen jetzt in der folgenden dritten Abtheilung, dem Haupt- und Höhepunkt des Werkes, fühlbare Gestalt an. In H moll beginnend, deuten Figuren in den Streichinstrumenten das Wogen des Meeres, das Herannahen des Sturmes an; Capitän und Steuermann geben ihre Befehle zur Sicherung des Schiffes, Blitze zucken, Donner rollen. Mächtig wirkend setzt der Chor in E dur ein; immer höher gehen die Wogen, immer wilder wird das Schiff hin und hergeworfen, keine Rettung scheint mehr möglich, das Schiff wird leck, der Capitän ruft alle an die Pumpen, jeden Augenblick scheinen sie verloren, nur Gott ist ihre Rettung, ihn rufen sie in ihrer größten Noth an, er allein kann sie retten; ihr Gebet findet Erhörung, der Sturm legt sich, die See wird ruhig, ein Dankgebet für gnädige Errettung aus der Noth steigt zum Himmel empor. Alle diese Momente hat der Componist in ganz außerordentlich dramatischer Weise behandelt. Der Capitän, welcher mit Anbruch des neuen Tages das Land erblickt, stimmt einen Freudengesang an, vom Chor beantwortet, während beim Betreten des Landes (4. Abth.) der Letztere nochmals seinen Dank für Rettung aus überstandener Gefahr in wuchtigen Weisen mit anschließendem Hymnus darbringt. Dieses in kurzen Umrissen der Inhalt des Werkes, zu dessen gutem Gelingen wir dem Vereine von Herzen Glück wünschen.

© **Zum Morde der Maria Naß.** Es bestätigt sich leider nicht, daß man den Mörder in Hochneukirchen oder Odenkirchen gefaßt hat. Die dort in Frage stehende Person wurde aus ganz andern Gründen verhaftet. Insbesondere hat dieselbe auch keine Bißwunde an der linken Hand.

Durch sich meldende Zeugen ist nunmehr festgestellt, daß der Mörder vor dem Läuten zur 11 Uhr Messe beim Eingang zur Oberstraße, während desselben am Zollthor mit dem Kinde gesehen worden ist. Gestern meldete sich nun ein weiterer Zeuge, welcher einen Mann nach dem Läuten auf der Friedrichstraße bei dem Fischer'schen Hause gesehen. Derselbe führte die kleine Maria Naß am Arme dem Ausgange der Stadt zu.

)Düsseldorfer Blättern geht die folgende Mittheilung des Hrn. Staatsanwalt zu (wir können nicht begreifen, weshalb nicht auch den Neußern Blättern, wo man doch hier zunächst ein Interesse habe): „In der Neußer Mordsache werden die Erhebungen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln fortgesetzt. Es steht zu erwarten, daß Demjenigen, der auf die Spur des Thäters führt, eine namhafte Belohnung zu Theil wird. Die blutdurchtränkten Kleidungs- und Wäschstücke des Kindes werden chemisch und mikroskopisch untersucht, ebenso der Mageninhalt, da nicht ausgeschlossen erscheint, daß das Kind durch Alkohol oder andere Mittel betäubt worden ist. Die Verletzung selbst ist durch photographische Aufnahme genau festgelegt. Es kann daher nur die dringende Bitte wiederholt werden, jeden, auch den anscheinend geringfügigsten Umstand, zur Kenntniß der Behörde, insbesondere zu derjenigen der Staatsanwaltschaft zu bringen.

⌣ **Zurückerstattet.** Einem hiesigen Schuhmachermeister wurden gestern per Post ohne Unterschrift 2 Mark in Freimarken zugeschickt. Wahrscheinlich zur Ausgleichung einer alten Schuld.

L **Rommerskirchen,** 10. Oktober. Vergangenen Sonntag Abend tagte in dem Kaul'schen Locale unter Vorsitz des Herrn Pfarrer Höveler eine Versammlung zur Berathung betr. einen würdigen Empfang des hochw. Herrn Weihbischofs, der künftige Woche zur Firmung hier eintreffen wird. Einstimmig wurde ein festlicher Empfang beschlossen.

)(**Niederaußem,** 10. Okt. Heute fand man [illegible]e Leiche des Fuhrmannes der Firma Lönne u. [illegible]er in Wevevelinghoven zwischen hier und Berg- [illegible] dem Walde auf der Chaussee. Die [illegible] Gefährte nach Hause [illegible]nd ge-

Maria-Himmelfahrtkirche im Ganzen 30,000 Mark, davon 20,000 M. für den Kirchenbaufonds, das Marienhospital 6000 M., das kath. Waisenhaus 5000 M., die kathol. Armen-Diakonie 5000 M. und die kathol. höhere Mädchenschule 12,000 M. Außerdem sind der Bonifatius-, Xaverius-, Borromäus- und Palästina-Verein mit ansehnlichen Legaten bedacht worden. Seine zurückempfangenen Sperrgelder hatte der Verblichene schon früher dem Bonifatius-Verein zufließen lassen, wie er denn überhaupt für alle diese kathol. Bestrebungen still im Verborgenen, Zeit seines Lebens stets eine offene Hand gezeigt hat.

* **Wesel,** 11. Oct. Der Schiffsüberwachungsdienst im ganzen oberen und mittleren Rheingebiet ist seit gestern aufgehoben, nur die Controlstationen Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort und Emmerich bleiben einstweilen bestehen. Der Reichscommissar hat seinen Amtssitz hierher verlegt.

hd **Köln,** 11. Oktbr. Heute Morgen wurde der Mörder Anwinkel im Todtenhause auf Melaten den beiden Leichen vorgeführt. Der Gefangene ist an beiden Händen mittelst Stangen und an den Beinen mittelst Ketten gefesselt und geberdet sich seit dem Augenblicke seiner Verhaftung wie ein Wahnsinniger. Als er den Gefängnißwagen verließ, beschimpfte er die Polizei und die anwesenden Zeugen, wurde aber ruhig, als er den Leichen gegenüberstand und kam mit erdfahler Gesichtsfarbe von der Stätte zurück, auf welcher die von ihm ermordeten Personen aufgebahrt liegen. Man geht nicht fehl in der Annahme, daß der Mörder durch sein wüstes Treiben den Anschein erwecken will, als habe man es mit einem Irrsinnigen zu thun. Als man ihn aus dem Todtenhaus in den Gefängnißwagen schaffen wollte, stieß er wiederum angesichts der auf der Straße versammelten Volksmenge laute Verwünschungen aus, er rasselte mit den Ketten und wollte auf die Menge eindringen, es kostete der Polizei nicht geringe Mühe, den ruchlosen Burschen vor dem aufs höchste erzürnten Publikum zu schützen.

* **Köln,** 9. Oct. Wenige Stunden nach der Verhaftung des Doppelmörders Anwinkel wollte auf dem Heumarkt ein Schutzmann einen Menschen festnehmen, der allerlei Unfug verübte; dieser zog gleichfalls ein Dolchmesser und setzte sich derart zu Wehr, daß dem Polizeibeamten die Kleidung vollständig zerrissen wurde. Den gegen den Beamten geführten Dolchstößen hatte derselbe glücklicherweise auszuweichen gewußt, bis noch mehrere Schutzleute hinzukamen und den Raufbold festnahmen.

* **Düren,** 9. Oct. Die Dampfstraßenbahn Düren-Birkesdorf plant eine Verlängerung der Strecke bis Hoven-Merken. Die hierdurch nothwendig werdende Brücke über die Roer heischt einen Kostenaufwand von 90,000—100,000 M.

* **Trier,** 8. Oct. In der letzten Versammlung des Katholischen Arbeitervereins war u. a. der Regierungs- und Gewerberath Beckmann anwesend. Derselbe gab in einem sehr lehrreichen Vortrage einen Ueberblick über die Organe, welche im Regierungsbezirk Trier als staatliche Aufsichtsbehörden für die Gewerbe eingesetzt sind. Der Redner versprach noch öfters den Versammlungen des katholischen Arbeitervereins beizuwohnen. Dieses Vorgehen des Herrn Gewerberathes verdient auch in andern Städten Nachahmung.

* **Geisenheim,** 7. Oct. Die ungünstige regnerische Witterung fängt an, für unseren reichlichen Traubensegen besorgnißerregend zu werden. Von Seiten des Feldgerichts ist Auslese gestattet, allein wegen der Regengüsse kann von dieser Erlaubniß kein Gebrauch gemacht werden. Besitzer von Weinbergen mit Oesterreicher Trauben werden, wenn nicht bald günstige Witterung eintritt, bedeutenden Schaden haben, denn die bereits faulen Trauben laufen aus oder fallen ab. Es bewahrheitet sich jetzt wieder, daß zu einem guten Weinjahr 12 günstige Monate gehören.

* **Böhle** bei Hagen, 9. Octbr. Auf Sonntag den 15. d. M. ist eine Katholiken-Versammlung für den Kreis Hagen anberaumt, für welche die Hauptrede Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Lieber übernommen hat.

* **Witten,** 9. Oct. Unglaubliche Blüthen zeitigt die Bahnhofssperre. Kommt da neulich in Witten eine Frau nach Athem ringend zum Schalter, löst sich eine Fahrkarte 3. Classe und stürzt, denn der Zug ist bereits eingelaufen, nachdem sie sich an der Sperre hat „durchknipsen" lassen, in aller Eile durch den Wartesaal 1. und 2. Classe auf den Bahnsteig. Schon steht sie auf dem Trittbrett, da wird sie von zwei Beamten, die ihr nachgelaufen sind, wieder heruntergerissen, denn sie hat ja nur ein Billet dritter Classe und hat das unerhörte Versehen begangen, damit durch den Wartesaal zweiter Classe zu laufen. Was nun geschieht, ist einfach laut ‚Westf. Volksztg.' unglaublich. Sie wird durch den Wartesaal 2. Classe wieder zurück auf den Flur geführt und dann durch die 3. Classe geleitet. Der Zug hielt geduldig so lange, bis diese Procedur geschehen war.

* **Lingen,** 8. Oct. Der gestern Abend 6½ Uhr hier fällige Personenzug in der Richtung von Münster nach Emden ist bei der Einfahrt in Leschede entgleist. Der dritte Wagen hinter der Locomotive, ein Personenwagen 4. Classe ist vollständig auf die Seite geworfen und stark beschädigt, der folgende Wagen, gleichfalls ein Personenwagen, ist auch aus dem Geleise gehoben worden; die Beschädigung des Wagens ist jedoch nicht so sehr bedeutend. Von den im Personenwagen 4. Classe befindlich gewesenen Passagieren hat ein Mann eine leichte Hautabschürfung an der Hand erlitten, sonst ist Gottlob Niemand verletzt worden.

Gerichtliches.

§§ **Neuß,** 11. Oct. In der heutigen Sitzung des Königl. Schöffengerichts, in welcher unter dem Vorsitze des Herrn Amtsgerichtsrath Kuckhoff, als Richter, die Herren Heinrich Dünbier, Kaufmann zu Neuß, und Franz Kreuels, Rentner in Büderich, als Schöffen, Herr Ridder, Bürgermeister a. D., als Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Justizanwärter Kriwet und die Herren Referendare Dr. Lindermann und Dr. Scheyers als Gerichtsschreiber fungirten, kamen die nachfolgenden Sachen zur Verhandlung: 1. Wegen Beleidigung und Widerstandsleistung wurde Heinrich B. zu Neuß zu 20 Mark event. 4 Tage Gef. verurtheilt. — 2. Wegen Obst- und Kartoffeldiebstahls erhielt Johann K. aus Obercassel 2 Mark Geldstrafe event. 2 Tage Haft, sowie dessen Sohn Heinrich K. wegen Kartoffeldiebstahls ebenfalls 1 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft. — 3. Johann K. hatte ohne vorherige polizeiliche Erlaubniß sein neuerbautes Haus bewohnt. Die Strafe hierfür wurde auf 1 Mark event. 1 Tag Haft festgesetzt. — 4. Wegen derselben Beschuldigung erhielt der Schreiner Julius W. aus Neuß dieselbe Strafe.

5. Wegen seinem jugendlichen Alter wurde der Knabe Hubert Johann B. nur mit einem Verweise bestraft, weil er aus fremden Gärten Aepfel gestohlen hatte. — 6. Mathias L. Vorarbeiter zu Neuß, war beschuldigt, seine unterstellten Arbeiter in einer Wirthschaft ausgelöhnt zu haben. Das Gericht erkannte hierbei auf eine Geldstrafe von 1 Mark event. 1 Tag Haft. — 7. Dieselbe Strafe erhielt der Vorarbeiter Peter S. wegen derselben Beschuldigung. — 8. Der Schäfer Wilhelm F. aus Düsseldorf hatte, ohne vorherige Anmeldung bei der Polizeibehörde, seine Heerde Schafe durch Heerdt getrieben. Die Strafe lautete auf 3 Mark event. 1 Tag Haft. — 9. Der Dachdecker Carl S. zu Neuß war beschuldigt, durch rohes Mißhandeln seines Kindes, groben Unfug verübt, sowie einem Polizeibeamten bei Ausübung seines Amtes Widerstand geleistet zu haben. Angeklagter S. erhielt hierfür 1 Tag Haft resp. 1 Tag Gefängniß. — 10. Wegen Hausfriedensbruch und Beleidigung muß Joh. K. zu Neuß 6 Mk. Strafe zahlen ev. 2 Tage Gefängniß absitzen. — 11. Der Lumpensammler Heinrich R. aus Glehn hatte beim Fahren auf der Hundekarre gesessen. Derselbe wurde hierfür zu 3 Mk. event. 1 Tag Haft verurtheilt. — 12. Wegen Mißhandlung wurde Friedrich H. zu 3 Mark event. 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — 13. Wegen derselben Beschuldigung erhielt der Schlosser Alex Franz Joseph B. aus Neuß 5 Mk. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängniß. — 14. 6 Mark Strafe zahlen event. 2 Tage Gefängniß absitzen muß Jacob B. zu Neuß, weil er den Commis Emil W. mißhandelt hat. — 15. Der Knabe Gerhard W. zu Neuß hatte auf dem Johannismarkte hier, einem Händler 6 Notizbücher gestohlen. Derselbe wurde wegen seines jugendlichen Alters nur mit einem Verweise bestraft. — 16. Wegen Mißhandlung des Schlossers Carl R. wurde der Fabrikarbeiter Peter W. zu 10 Mark Geldbuße event. 1 Tage Gefängniß verurtheilt. — 17. 15 Mark Strafe zahlen event. 1 Tage Gefängniß absitzen muß der frühere Dienstknecht Johann F. aus Hoisten, weil er ohne gesetzlichen Grund den Gesindedienst bei seiner Dienstherrschaft verlassen hatte. — 18. Der Bauunternehmer Jacob St. hatte einen Neubau nicht nach genehmigtem Bauplane errichtet, derselbe muß hierfür 3 Mark Strafe zahlen event. 1 Tag Haft absitzen. — 19. Heinrich S., Maurer in Weveling hoven, wurde wegen Betrug zu 1 Tage Gefängniß verurtheilt. — 20. Wegen derselben Beschuldigung erhielten Heinrich K. und Johan H. dieselbe Strafe. — 21. Wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Bedrohung muß Joseph F. aus Neuß, 30 Mark Strafe zahlen eventuell 6 Tage Gefängniß absitzen. — 22. Der Fabrikarbeiter Quirin B. aus Norf hatte seine Hühner ohne Aufsicht in fremde Gärten laufen lassen. Die Strafe wurde auf 2 Mark event. 2 Tage Haft festgesetzt. — 23. Wegen Beamtenangriff und Mißhandlung muß Jacob Sch. aus Capellen 3 Tage Gefängniß absitzen. — 24. Wegen Bettelei erkannte das Gericht gegen mehrere Angeklagte auf 3 bis 8 Tage Haft.

w **Düsseldorf,** 9. Oct. (Berufungskammer.) Der Jagdhüter Hermann H. aus Fischeln wurde vom Schöffengerichte zu Crefeld wegen Mißhandlung des Wilh. G. zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Er legte Berufung ein, doch wurde diese verworfen, die Berufungskammer fand sich auch wegen der vielen Vorstrafen nicht veranlaßt, die Strafe zu mildern. — Auf dem Wege von Grevenbroich nach Elsen wurde am Abende des 28. Mai der Schlosser Wilh. Z. mißhandelt. Dieser Mißhandlung wurden Pferdeknecht Franz Hubert L. und Fuhrknecht Jos. W. aus Elsen am 17. Juli vor das Schöffengericht zu Grevenbroich gestellt und beide zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legten beide Berufung ein. Die Berufungskammer ermäßigte die Strafe auf eine Woche Gefängniß, weil die Mißhandlung nur eine leichte gewesen war. — Am 15. Juli standen vor dem Schöffengerichte zu Crefeld die Eheleute W. und Eheleute R. wegen gegenseitiger Mißhandlung und sowohl die Männer und die Frauen wurden mit Gefängniß bestraft. Der Tagelöhner Heinrich W., welcher mit 6 Wochen Gefängniß bestraft wurde, legte gegen dieses Urtheil Berufung ein. Die Berufungskammer setzte die Strafe auf 14 Tage Gefängniß fest.

w **Düsseldorf,** 10. October. (Strafkammer.) Der Milchkutscher Michael J. aus Dürselen war eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit angeklagt. Es erfolgte seine Freisprechung. — Der zu Düsseldorf wohnende Fabrikarbeiter Wilhelm H. und dessen Ehefrau waren der Urkundenfälschung angeklagt. Sie suchten eine neue Wohnung und um eine solche leichter zu bekommen, auch als pünktliche Miethezahler zu erscheinen, legte Wilh. H. ein Quittungsbüchlein an, schrieb eine Anzahl Quittungen hinein und seine Frau legte dieses Buch den Leuten vor, bei denen sie miethen wollten. Die Strafkammer verurtheilte beide Angeklagte zu einem Tage Gefängniß. Der Mann war bereit, die Strafe für seine Frau mit abzusitzen, allein sein Anerbieten wurde vom Herrn Staatsanwalt nicht angenommen.

Die Anstreicherlehrlinge Paul R. und Peter F. zu Rheydt waren des Diebstahls angeklagt. R. erhielt einen Verweis, F., welcher zur Verhandlung nicht erschienen war, wurde mit einem Vorführungsbefehl bedacht. — Jos. Sch. zu Ludenberg war wegen Betrugs angeklagt. Die Strafkammer sprach den Angeklagten frei, denn es wurde erwiesen, daß kein Betrug vorlag.

Vermischtes.

hd **Halle,** 11. Oct. Die unter der Anklage der Ermordung eines fremden neugebornen Kindes stehende Wirthschafterin Lindrath aus Alsdorf wurde zum Tode verurtheilt.

* **Feuer an Bord.** Auf dem Amerikadampfer der Thinvallagesellschaft „Amerika", der ca. 400 Passagiere an Bord hatte, brach nach Nachrichten aus Kopenhagen auf der Heimreise in der Nacht vom 20. zum 21. Sept. Feuer aus. Wie man vermuthet, sind durch den Zugwind Funken der Maschine in den Kohlenraum getragen worden, wo es eine gefährliche Nahrung fand. Bald nach 11 Uhr Nachts bemerkte man im Maschinenraum Rauch, ebenso auf dem ersten Platz, wo der Rauch hinter einer Leiste einer langen Wand hervordrang. Passagiere wurden geweckt und waren im Nu auf den Beinen. Die Löscharbeiten wurden mit aller Kraft begonnen und gewaltige Wassermassen auf die brennenden Kohlen geworfen, so daß man Morgens gegen 3 Uhr Herr des Feuers war. Außer einer besonderen Wache wurden auch die Schläuche weiter in Löschbereitschaft gehalten, doch fand eine neue Entzündung der Kohlen nicht statt.

* **Variirtes Sprichwort.** Vater: „Wenn der Herr Rath heirathen will, dann muß es bald geschehen — er ist nicht mehr jung — sonst wird's zu spät!" — Tochter: „O Papa, ein guter Rath kommt nie zu spät!"

Fruchtpreise zu Neuß vom 12. October.

Neuer Weizen, kleiner	15	90
„ Weizen, Ia engl. Sort.	15	40
„ „ IIa „ „	14	90
Neuer Roggen { 1. „	13	80
à 100 Kilo { 2. „	12	80
Gerste { Winter-	—	—
à 100 Kilo { Sommer-	—	—
Buchweizen à 100 Kilo	—	—
Hafer, alter „ „ „	13	30
„ neuer „ „ „	15	70
Raps 1. „ „ „ bis	24	—
„ 2. „ „ „ „	—	—
Aveel (Rübsen) „ „ „	23	—
Kartoffeln „ „ „	4	—
Heu à 500 Kilo	60	—
Roggenstroh „ „ „	24	—
Weizenstroh „ „ „	20	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	49 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	51 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	118 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	5 —

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 11. Oct (Amtlich Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger alter ℳ 16,25—16,50 B., neuer 15,50—16,00 B., fremder 6,50—17,00 B., Nov. (Rivetweizen ausgeschlossen) ℳ —,— B., —,— G.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 14,50—15,00 B., fremder 16,00—17,00 B., Nov. —,— B., —,— G

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger ℳ 17,00—18,00 B., fremder 16,75—17,50 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 52,— B., Oct. —,— bz., 50,50 B., 50,— G., Mai 51,— B., 50,50 G. Still.

Köln, 11. Oct. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzung gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen ℳ 15,00—00,00, Roggen 14,00—00,00, Gerste —,—, Hafer 17,60—00,00 Zufuhr 7 Sack Weizen, 11 Sack Roggen, — Sack Gerste, 3 Sack Hafer.

Heu ℳ 11,20—14,00, Roggenstroh 6,40, Weizenstroh 5,— die 100 Kil.

Montabaur, 10. Oct. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen ℳ 17,—, Roggen 14,40, Gerste 14,15, Hafer, neuer 17,40, alter 22,—, Kartoffeln 2,80 ℳ.

Trier, 10. Oct. Fruchtmarkt. Hafer, alter ℳ 18,20, neuer 17,40. Roggen 1. Sorte —,—, 2. —,—, 3. —,—. Weizen 1. Sorte —,—, 2. —,—, 3. —,— die 100 Kil. Handel ziemlich lebhaft, Preise einzelner Sorten gestiegen. — Kartoffeln, weiße ℳ 3,20, rothe 3,80, Nieren — die 100 Kil. Zufuhr in Kartoffeln 11000 Kil. Handel langsam, Preise gefallen.

Goch, 10. Oct. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte ℳ 15,82, 2. Sorte 14,98; Roggen ℳ 14,06; Hafer 1. Sorte ℳ 15,50, 2. 14,50; Buchweizen 15,94; Kartoffeln, weiße ℳ 5,—, rothe 5,—; Heu ℳ 10,—, Stroh 5,50.

Mannheim, 11. Oct. Fruchtbörse. Weizen Nov. ℳ 15,55, März 16,35, Mai 16,50. Roggen Nov. 13,90, März 14,10, Mai 14,20. Hafer Nov. 15,30, März 15,45 Mai 15,60. Mais Nov. 11,20, März 11,50, Mai 11,50.

Berlin, 11. Oct. (Schluß der Fruchtbörse.)

	10.	11.
Weizen ℳ		
Oct.-Nov. „	144,75	144,50
Nov.-Dec. „	147,75	146,50
April „	—,—	—,—
Mai „	157,25	156,25
Roggen ℳ		
Oct.-Nov. „	126,75	126,50
Nov.-Dec. „	128,—	127,50
April „	—,—	—,—
Mai „	135,—	134,75
Hafer ℳ		
Oct.-Nov. „	160,25	159 50
Nov.-Dec. „	156,50	155,75
April „	—,—	—,—
Mai „	149,25	148,75
Rüböl		
vorr. m. Faß „	48 30	48,20
„ ohne „ „	47,50	47,30
Oct.-Nov. „	48,20	48,—
April-Mai „	49,20	49,10

Spiritus		10.	11.
70er vorr.	ℳ	34,—	34,20
„ October	„	32,10	31,80
„ Oct.-Nov.	„	32,10	31,80
„ Nov.-Dec.	„	32,10	31,80
„ April	„	37,90	37,80
„ Mai	„	38,10	38,—
50er vorr.	„	—,—	—,—
Petroleum vorr.	ℳ	18,—	18,—
Weizenmehl vorr. 0	ℳ	16,20	16,20
„ 00	„	18,50	18,50
Roggenmehl vorr. 0/1	ℳ	15,70	15,70
Nov.-Dec.	„	16,60	16,60
Januar	„	16,90	16,85

Auswärtige andauernd matte Berichte und prachtvolles Wetter bewirkten bei dem Mangel jeglicher Anregung einen äußerst trägen Verlauf des Getreidemarktes. Weizen und Roggen sind etwas nachgebend. Hafer ziemlich fest, die Preise sind nur vereinzelt besser. Rüböl still. Spiritus ist nicht behauptet, obschon die Waare ziemlich knapp war.

Posen, 11. Oct. Spiritus vorr. 50er ℳ 52,60, 70er do. 32,90. Behauptet

Stettin, 11. Oct. Fruchtbörse. Weizen Oct. ℳ 141,50, Nov.-Dec. 143,—. Roggen Oct. 123,—, Nov.-Dec. 124,— Rüböl Oct. 47,70, April-Mai 48,—. Spiritus 70er vorr. 34,—, Oct.-Nov. 30,—, April 30,—. Hafer vorr. 156—163. Petroleum vorr. 8,85 ℳ.

Breslau, 11. Oct. Fruchtbörse. Spiritus 50er Oct. ℳ 53,—, 70er Oct. 33,—, Oct.-Nov. 31,50, Nov.-Dec. 30,50. Roggen Oct. 127,—, Oct.-Nov. 127,—, Nov.-Dec. —,—. Rüböl Oct. 48,50. April-Mai 49,—.

Magdeburg, 10. Oct. Fruchtmarkt. Landweizen ℳ 152—154, weißer 148—152, glatter engl. 142—145, Rauhweizen 140—144. Roggen ℳ 130—135. Chevaliergerste ℳ 170—185, Landgerste 158—168. Hafer 164—178.

Magdeburg, 11. Oct. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% ℳ —,—, neues Rend. ℳ 14,60, ausschl. 88% 13,70 neues Rend. ℳ 13,85; Nachercrzeugnisse ausschl. 75% ℳ —,—. Stetig. Brodraffinade I ℳ —,—, Brodraffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß —,—. Gemahlene Melis I mit Faß ℳ —,—. —,—. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Direktfuhr f. a. B. Hamburg Oct. 13,77, Nov. 13,60, Dec. 13,70. Jan.-März 13,82. Stetig.

Bremen, 11. Oct. Schmalz Wilcox 43,50 Armour 43,50. Amerikan. Speck, short clear middl. Dec.-Jan.-Abladungen ℳ 0,43, long clear middles 0,00. Fest. — Petroleum fest; vorr. 4,40 B.

Hamburg, 11. Oct. Weizen ruhig, holstein. 142—145 Roggen ruhig, mecklenb. 135—138, russischer ruhig, —. Rüböl behauptet, 48. Spiritus matt, Oct.-Nov. 22⅝ Nov.-Dec. 22½, Dec.-Jan. 22½ April-Mai 22½ B. Petroleum still, vorr. 4,60 B., Oct.-Dec. 4,65 B.

Hamburg, 11. Oct. Schmalz Steam ℳ 49,75, Fairbanks 40,—, Armour 51,50. Zucker Oct. ℳ 13,72, Dec 13 65 März 13,92, Mai 14,07. Ruhig.

Königsberg, 10. Oct. Fruchtmarkt. Weizen ruhig. Roggen behauptet, ℳ 113—114. Gerste unentschieden Hafer behauptet, ℳ 112—154. — Spiritus vorr. ℳ 33,75, Frühjahr 31,50.

Danzig, 10. Oct. Fruchtmarkt. Weizen vorr. unverändert; bunt und hellfarbig ℳ 134—136, hellbunt 133, hochbunt, glasig und weiß 128, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 123,50, Oct.-Nov. Transit 126 Pfd. 134, Roggen vorr. matt; inländ. 120 Pfd. 112—11g, polnischer oder russischer Transit 90—92, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 113, Oct.-Nov. Transit 120 Pfd. 99,—. Gerste, große ℳ 130—138, kleine 115. Hafer 147. — Spiritus contingentirt ℳ 54,—, nichtcontingentirt 32,50.

Wien, 11. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,48 G., 7,50 B., Frühjahr 7,84 G., 7,86 B. Roggen Herbst 6,19 G., 6,21 B., Frühjahr 6,64 G., 6,66 B. Mais October 5,44 G., 5,46 B. Hafer Herbst 7,40 G., 7,42 B. Raps Jan.-Febr. 14,10—14,20.

Pesth, 11. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,16 G., 7,18 B., Frühjahr 7,62 G., 7,64 B. Hafer Herbst 6,95 G., 6,98 B., Frühjahr 6,80 G., 6,82 B. Mais Aug.-Sept. 4,90 G., 4,92 B., Mai-Juni 5,09 G., 5,11 B. Kohlraps Aug.-Sept. 00,00—00,00. Weizen, vorr., behauptet.

Amsterdam, 11. Oct. Weizen November Fl. 158, März 169. Roggen Oct. 113, März 114.

Antwerpen, 10. Oct. Amerikan. Speck fest; short middles, vorr. Frs. 000—000, extra long middles —, getrocknete gesalz. Schultern 102—105, Borax 100—00. Rücken 118—126, je nach Marke u. Gewicht, short clear backs 000—000, short fat backs 000—000, je nach Qual. Pic Nic, gesalz. 000, Borax 105—108, Pic, Nic, geräuchert, Marke Armour, Chicago disponibel 118—120, Bellies — je nach Qualität. Borax-Schinken — die 100 Kil

Antwerpen, 10. Oct. Getreidemarkt. Weizen ruhig, aber behauptet; rother amerikan. Winter- mit Certif. Frs. 14,75—15, weißer californ. 15,75, weißer Bombay- 15,50, verschiedener Plata- 13,75,—15,25, rumän. Banat- und Moldau- 15—15,50, Salonichi-, Dedeagatch-, Burgas- und rumel. 14—15, weißer ägypt. 17,25. Roggen ruhig; Odessa- Oct.-Nov.-Dampfer 11,75, inländ. 12,25 ab Bahn. Gerste ruhig; Odessa- u. Asow- 9,75—10,25, Donau- 10,50—15,50, türk. 13—15,50, Licata- 16,25—16, Palästina- 13,50—13,25, dän. auf Lieferung 17,25—18,50, Seeland- 17,25—17. Hafer fest; russ. 14,50—15,75, amerik. 14,75. Mais ruhig; gem. amerikan. 11,50—11,375, auf Lieferung 11,75—11,875 die 100 Kil.

Antwerpen, 11. Oct. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 11½ bz., 11½ B., Oct. 11¼ bz., 11⅜ B., Nov.-Dec. — bz., 11⅝ B., Jan.-März — bz., 11¾ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox 117,25. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 —. Wollumsatz — Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,95

Paris, 11. Oct. Mehl Oct. Frs. 43,30, Nov.-Febr. 44,50, Jan.-April 45,50. Weizen Oct. 20,40, Nov.-Febr 21,10, Jan.-April 21,50. Roggen Oct. 14,10, Nov.-Febr. 14,60, Jan.-April 14,80. Rüböl Oct. 54,50, Nov.-Dec. 55,25, Jan.-April 56,50. Spiritus Oct. 37,50, Nov.-Dec. 37,75, Jan.-April 39,—. Zucker, weißer Nr. 3 Oct. 37,75, November 37,87½. Jan.-April 38,75 Rohzucker vorr. 88% 35,75 Frs.

Newyork, 10. Oct. Baumwolle middl. 8⅛, Nov. 7,96, Jan. 8,17, Febr. 8,27, Mai 8,52, in New-Orleans 7⅞. Petroleum, rohes 5,50. Rother Winterweizen 70—, Oct. 69⅜, Nov. 70⅞, Dec. 72½, Mai 73⅝. Mehl (Spring clears) 2,45. Mais Oct. 47⅜. Zucker, fair ref. Muse 3¼. Kaffee, Rio fair 18¼, Nov. 16,50, Jan. 15,80. Schmalz Nov. 9,60, vorr. 10,25. Speck in Chicago nennw. Getreidefracht 2½.

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel.

Amsterdam, 11. Oct. Leinöl vorr. Fl. 23, Nov.-Dec. 22⅝, Frühjahr 21½.

London, 10. Oct. Olivenöl, span. Sh. 35.0, Malfina- 33.0, Mogadore 33.0.

London, 11. Oct. Leinöl Sh. 21.—. Oct.-Dec. Sh. 20.9.

Hull, 11. Oct. Baumwollöl o. F. raff. 20 s. — d., rohes 18 s. — d. Leinöl o. F. 20 s. — d., Oct. 19 s. 3 d., Jan.-April 19 s. — d.

Liverpool, 11. Oct Leinöl ruhig, m. F. rohes 22 Sh., raff. 23½ Sh.

Kaffee.

Hamburg, 11. Oct. Kaffee. Oct. ℳ 0,80½, Dec. 0,79½, März 0,76¼, Mai 74⅝. Behauptet.

Amsterdam, 11. Oct. Kaffee. Java vorr. Fl. 52, Oct. 51⅝, Dec. 52½, März 52⅜, Mai 52⅜, Sept. 52⅜.

Antwerpen, 11. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 101½, Dec. 99¼, März 96½, Mai 95½. Ruhig.

Havre, 11. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 99⅜, Dec. 98½, März 95¾, Mai 94½, Dec. (1894) 86½. Schwach.

Hopfen.

Antwerpen, 10. Oct. Hopfen ruhig; 1893er Aloster, vorr. Frs. 72,50, Oct.-Nov. 70,— die 50 Kil.

Seide.

Crefeld, 10. Oct. Eingeliefert 23 Nrn. 1377 Kil. Vom 1. bis 10. Oct. 158 Nrn. 10358 Kil., insgesammt 181 Nrn. 11835 Kil.

Lyon, 9. Oct. Eingeliefert: 39 B. Organzinen, 45 B. Tramen, 59 B. Gregen und hat 105 B. gewogen im Gesammtgewicht von 15923 Kil. Wenig Geschäft, Preise unverändert.

Wolle.

Bremen, 11. Oct. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar ℳ 0,43½, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl., Oct. 0,43, Nov. 0,43, Dec. 0,43, Jan. 0,43¼, Febr. 0,43½, März 0,43¾. Ruhig.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 11. Oct.

Amsterdam 5. — Berlin 5, Berlin Lomb. 5½, 6. — Brüssel 3. — Italien. Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2½. Petersburg 5. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 5.

Inländische Werthpapiere.

HT **Berlin,** 11. Oct. (Priv.-Telegr. der Neuß-Grevbr. Ztg.)

Credit	198,10	Hibernia	113,—	Ostpreuß.	70,30
Commandit	172,—	Laurahütte	102,50	Lombarden	41,75
Deutsche Rbk.	151,25	Arenberger	389,—	Hamb. Packf.	95,10
Handelsges.	132,30	Bonifacius	94,10	Nordd. Lloyd	115,50
Darmst. Bk.	129,30	Eschweiler	81,60	Trust Dyn.	127,—
Dresdn. Bk.	137,60	Hörd. B.-Act.	21,50	4% Reichsanleihe	106,70
Nation. f. D.	106,80	Köln. Bergw.	138,—	3½ do.	99,60
Berg.-M.-Bk.	127,40	König-Wilh.	—,—	3% do.	85,50
Schaaffh. Bk.	113,40	Wurmrevier	94,50	4% Pr. C.	106,75
Bochumer	119,—	Hochd. Bw.-B.	29,80	3½ do.	99,80
Consolidat.	153,—	B. K.-Rott. P.	157,25	3% do.	85,60 B.
Dannenbaum	87,75	Pongs Spin.	103,40	3% Scrips.	85,50
Dortmunder	56,25	Rhein. Stahl.	136,—	Privatdisc.	4⅛
Gelsenkirch.	139,50	Mainzer	107,80	Tendenz ruhig.	
Harpener	132,27	Marienbg.	68,75		

Viehmärkte.

Köln, 10. Oct. Pferdemarkt. Es standen zum Verkauf: 527 Arbeitspferde, 71 Luxuspferde, 1 Fohlen, 2 Esel, zusammen 601 Stück. Der Verkehr war durchweg ziemlich flott; gute Arbeitspferde waren gesucht.

Dortmund, 10. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben: 541 Stück Großvieh, 634 Schweine, 174 Kälber, 233 Hämmel. Preise die 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen ℳ —,—, Stiere 40—50, Kühe 1. Sorte 56—60, 2. 50—55, Schweine 1. Sorte 52—56, 2. 00—00, Kälber das Pfund Schlachtgewicht 1. Sorte 66—70, 2. 58—65 Pfg., Hämmel desgl. 40—50 Pfg. Unverkauft blieben 42 Stück Großvieh, 20 Stück Schweine, — Kälber und 43 Schafe.

Essen, 10. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben: 718 Stück Großvieh, 155 Bautzen bezw. Bullen, 998 Schweine, 508 Kälber u. 802 Schafe. Preise: Großvieh 1. Sorte ℳ 57—60, 2. 50—55, 3. 42—48; Bautzen bezw. Bullen ℳ 42—50, Schweine ℳ 50—58, Schafe ℳ 40—50 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber ℳ 28—40 die 50 Kil. Lebendgewicht. Handel ziemlich lebhaft.

Dinslaken, 10. Oct. Viehmarkt. Auftrieb zum heutigen Markte: 718 Stück tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Handel schleppend. — Am Schweinemarkt waren 835 Stück zugetrieben. Saugschweine im Alter von 4—8 Wochen ℳ 1,20—2, Faselschweine, 14—20 Wochen alt, ℳ 30—36 das Stück, fette Schweine ℳ 55,50—57 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Handel schleppend. Nächster Markt am 24. October.

Brüssel, 10. Oct. Schweinemarkt. Auftrieb: 441 Stück. Preise das Kilo lebend Frs. 0,84—0,92.

Perlendsteine, Flur- u. Trottoirplatten, Dach-Cementplatten,
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
Perlendsteinfabrik Anstel bei Buxheim.

Todes-Anzeige.

Gott hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute Abend gegen 1/2 10 Uhr, nach kaum 2tägigem Krankenlager, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel, Herrn

Adam Hesemann,

vorher versehen mit den Heilsmitteln der katholischen Kirche, im Alter von 58 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des lieben Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Diez, Werden, Düsseldorf und Brüssel, den 11. October 1893.

Die feierlichen Exequien
für die verstorbene
Frau Theod. Windhaus
finden Freitag Morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet **die Familie.**

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen Herrn
Peter Rosellen
findet Samstag den 14. dss., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet **die Familie.**

Allen, welche durch ihre liebevolle Hülfe es möglich gemacht haben, daß unser krankes Kind **Katharina** in der Kirche das **Sakrament der hl. Firmung** empfangen konnte, besonders der Hauptlehrerin Fräulein Breuer, unsern **innigsten Dank** und ein herzliches „**Vergelt's Gott!**"

Johann Brockers und Frau.

Heute, Donnerstag den 12. Sept. cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich auf der Dorfstraße zu **Holzheim:**

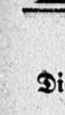
1 Pferd

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neuß. Erhard, Gerichtsvollzieher.

Ein tücht. br. Mädchen sucht **Kunden** im Waschen u. Putzen.
Münsterstr. 3.

Für Rettung v. Trunksucht



versend. Anweisung nach 17jähr. approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „**Privat-Anstalt Villa Christina** bei Säckingen, Baden."

Für Ladenbesitzer.

Das **Haus Oberstraße 137** in Neuß (2 Ladenlokale), beste Lage der Stadt, wird am **26. October, Nachmittags 4 Uhr,** auf dem **Neußer Amtsgericht** öffentlich versteigert. Weitere Auskunft wird **Düsseldorf,** Cavalleriestraße 22, ertheilt.

Deutscher Rothwein,
garantirt rein,
untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden.
Verkauf zu en gros-Preis.
(à Flasche 90 Pfg.)
B. Barfuß, Krämerstr. 11.

Reines gelbes
Bienenwachs
kaufe ich stets zum höchsten Preise.
Wilh. Burbach, Holzheim.

Ein **Bindenlehrmädchen** für Regattes gesucht. Wo, s. d. Exp.

Für eine herrschaftliche Küche nach auswärts wird eine erfahrene
Köchin
gesucht. Näheres Neuß, Markt 2.

Meine Bitten

um Unterstützung des **St. Piuskirchbaues** waren bisher nicht vergeblich; Viele haben sie gehört und erhört. Allein es fehlen uns noch viele Zehntausende von Mark zur Vollendung des Kirchbaues, der schon ein Jahr dauert und noch ein Jahr wären soll.

Christliche Glaubensgenossen! Vergesset der armen **St. Piuskirche** in **Berlin** nicht.

Pfarrer Frank, Pallisadenstraße 73.

NB. Auch die Expedition d. Ztg. nimmt Beiträge für die St. Piuskirche an.

Thonwerk Satzvey (Alphons Custodis)
in Satzvey, Eifelstation.
Verblendsteine | Thonrohre
in allen Formen.

Rothe Kreuz-Lotterie.
Ziehung 25. bis 27. October.
Hauptgewinne 50,000 M., 20,000 M., 15,000 M.,
10,000 Mark baar. 6023 Gewinne.
Originalloose Mark 3. Antheile 1/2 1 M. 75 Pfg., 10/2 17 M., 1/4 1 M., 10/4 9 M.
Amtliche Liste und Porto 30 Pfg. extra.
Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Ueberall käuflich
Ney's Garantie Seife
Ney's Anker-Seife
Ney's Normal-Seife.
Beste Toiletteseifen,
hergestellt nach Patent 55065.

Für die Wintersaison empfehle mein reichhaltiges Lager in



Normal-Hemden. Hosen, Jacken.
Sayette-Jacken, wollene Jacken, Westen, Röcke.
Kiber-Hemden und Hosen.
Wollene Kinder- und Damen-Strümpfe, Herren-Socken.
Wollene Tücher und Hauben in großer Auswahl.
Sämmtliche Strumpf- und Strickgarne von den billigsten bis zu den feinsten.
Cravatten und Handschuhe.
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Corsets in allen Weiten.

Wegen Aufgabe des bisheran Rheinstr. 46 geführten Putzgeschäftes eine große Auswahl in **Hüten** und **Federn** in allen Farben zu jedem annehmbaren Preise.

№677 **Clara Sieben, Neustraße 2.**

J. Schenkenbach,
Düsseldorf,
Flingerstrasse 21, Mittelstrasse-Ecke,
vis-à-vis Café Winzen,
Pelzwaaren-Fabrik.
Gegründet 1869.

Empfehle mein großartiges Lager in **Muffen, Kragen, Boa's, Stehborden (Kragen und Pelzmützen für Herren), Damenmäntelfutter u. s. w.** in allen gangbaren Pelzsorten, nur gediegene Waaren und solide Arbeit.

Damenmäntel und Herrenröcke fütlern und besetzen.

Reparaturen und **Aenderungen,** z. B. **Muffen** kleiner oder größer machen, selbe frisch füttern, aus **Boa's Kragen** und **Muffen** machen, **Mottenschaden** ausbessern u. s. w. sowie jede Bestellung wird prompt und schnell ausgeführt.

Volksverein für das kath. Deutschland.

An die verehrlichen Vertrauensmänner
ergeht die freundliche, wie dringende Bitte, zu der am
Sonntag den 15. d. Mts., Nachmittags 4 1/2 Uhr,
in dem Lokale des Herrn J. Müller (Mickenschreiber) zu Neuß
stattfindenden
Vertrauensmänner-Versammlung
pünktlich erscheinen zu wollen.

Jos. Grunau, Redakteur,
Geschäftsführer des Kreises Neuß.

MODES.
Den Empfang der neuesten
Modon
zeigen ergebenst an
Geschw. Hesselmann.

No. 4711 Haushalt-Fett-Seife
in 1/4, 1/2, 1/1 und 1/10 Pfd.-Stücken
Preis per Packet von 1 Pfd. Inhalt M. 1,—.

Die Seife ist milde, frei von jeder Schärfe, gut schäumend und kräftig parfümirt. Die Haut wird dadurch zart, weich und frisch erhalten und vor Rissen und Rauhigkeit behütet.

Hausfrauen, welche die Seife mit einem hochfeinen Blumengeruch, Rose, Veilchen, Maiglöckchen etc. wünschen, finden solchen in der

No. 4711 Blumen-Fett-Seife
in blauen Faltschachteln von 1 Pfd Inhalt Preis M. 1,20.

Diese beiden hervorragenden Seifensorten sind allgemein verbreitet und beliebt. Nur die Grösse des Verbrauchs dieser Specialitäten erklärt die billigen Preise, durch welche dieselben in jeder auch bescheidenen Haushaltung als die vortheilhaftesten Seifen anerkannt werden.

Die Marke **„No. 4711"** gewährleistet die tadellose Güte jedes Parfümerie-Artikels. Man verlange deshalb auf jedem Stück **No. 4711.**

Sendungen von 4 1/2 Ko. nach Orten, wo meine Artikel nicht zu haben sind, erfolgen franco.

Die Eau de Cologne- & Parfümerie-Fabrik
Glockengasse No. 4711
von Ferd. Mülhens, Köln a. Rhein.

Schöne **Winterkappus- u. Savoyenpflanzen** zu haben bei **B. Neukirchen** in Neukirchen.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugn. für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Wo, sagt die Exped.

Felix Kruchen
Bürgermeister.
Elise Kruchen
geb. Pelzer
Vermählte.
Giesenkirchen Neuss
12. October 1893.

Kath. Gesellenverein.
Donnerstag den 12. curr., werden Se. Bischöflichen Gnaden, der Hochwürdigste Herr Weihbischof, den Verein mit ihrem hohen Besuche beehren.
Zu der Abends um 8 Uhr pünktlich beginnenden
Fest-Versammlung
werden hiermit die Herren Ehrenmitglieder und die Mitglieder des Vereins zu zahlreichem Besuche eingeladen.
Der Vorstand.
A. A.:
Baum, Kapl., Präses.

Verlegte Wohnung und Geschäft in die elterlichen Häuser,
Münsterplatz 22—24.
Achtungsvoll
Baptist Loevenich,
Anstreicher- u. Glasermeister.

Verlegten unsere Wohnung von Oberstr. nach **Brückstr. Nr. 12.**
Geschw. Mühlberger, Kleidermach.

Krautpressen
für Obst und Rüben,
neuester Construction, mit **Gußstahl-Preßcylinder,** sofort lieferbar.
Rübenwaschmaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb.
Johann Reinartz,
Maschinenfabrik, Neuß.



Frischen Salm, Steinputt, Seezungen, Zander, Hecht, Schollen, Bratschollen, Aale, Kablian u. Schellfisch
empfiehlt
B. Barfuß, Krämerstr. 11.



Frisch. Schellfisch 15—25 Pfg., Kablian 15 Pfg.
empfiehlt **A. Mones,** Niederstr. 75.

Ein 1. Bäckergeselle sofort gesucht.
Näheres in der Exped.

Ein erfahrener **Sattlergehülfe** in Grob-Sattlerei, Polster-Arbeit und Riemen-Arbeit gesucht. Dauernde Beschäftigung und hohen Lohn.
Sattler **Andreas Jussenhoven,**
Dormagen.

Erfahr. Schreinergesellen
auf bessere dauernde Arbeit sucht
P. Berger, Tischlermeister,
Neuß, Büttgerstr. 20.

---

2 tüchtige Bauschreiner sucht auf sofort gegen gut. Lohn.
Gerh. Janssen, Grevenbroich.

Schreinergesellen sucht
C. Schwengers, Spulgasse 4.

Zuverlässiger Schweizer
gesucht. **Kuckhof** bei Norf.



Schöne große
Faselschweine
stehen zum Verkauf bei
Gisb. Klaps, Capitelstraße 23.

Eine schwere frischmelke
Kuh



steht zu kaufen bei
Max Kröll, Fleckenhaus bei Glehn.

Honig, reiner Gebirgs-Blüthen Bienenhonig, 1 Blechdose, 5 Kilo, franko Mk. 5,50 per Nachnahme.
J. Watz & Cie.,
Werschtze, Ungarn.

Große Gold- u. Silber-Lotterie
zur Freilegung der St. Marienkirche in Massow.
(Ziehung 20. October.)
Gewinne von 50,000 Mark, 25,000 Mk., 10,000 Mk. 2c.
(90 pCt. garantirt.)
Loose à 1 Mark
zu haben in der
Expedition der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

Eine Agentur,
die täglich 10—20 Mark einbringt, wird soliden und tüchtigen Personen ohne Berufsunterschied angeboten. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich.
Offerten unter R. H. 44 an Rudolf Mosse in Köln zur Weiterbeförderung erbeten.

Ziehung nächste Woche!
Massower Gold- und Silber-Lotterie, Loose à 1 Mark.
Ziehung am 25. ds.
Hamburger Rothe-Kreuz Hauptgew. 50,000 Mk. baar.
1/1 1/2 1/4 1/8 Loose
à 3.— 1.75 1.— 0.50 Mark
Berliner Rothe + und Ulmer Dombau-Loose ebenso bei
C. W. Korten,
NEUSS.

Nur Gewinne, keine Nieten.
3 deutsch gestempelte **Staatsloose** mit jährlich 10 Ziehungen.
Nächste Ziehung: 16. Oct.
Haupttr. Frcs. 2 Millionen
1 Million. 500000, 400000 etc.
Jedes Loos gewinnt.
Monats-Einzahlung auf
3 ganze Loose 6 Mark.
Gefl. Aufträge erbitte bald.
Bankhaus J. Scholl.
Berlin-Niederschönhausen.
Agenten gesucht.

Rothe + Lotterie.
Ziehung 25.—27. October u. 4.—9. December.
Hauptgewinne baar:
100000, 50000, 25000
Mark etc.
Orig.-Loose à 3 M.
Antheile 1/2 1,75, 1/4 1 M.
10/2 17, 10/4 10 M.
100/100 4, 100/50 8, 100/25 16 M.
Porto und Liste 30 Pfg.
M. Fraenkel jr.,
Bankgeschäft,
Berlin S.W. Friedrichstr. 30.

Ein erfahrener **Schneidergeselle** für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Heinrich Schloßmacher
in Frimmersdorf.

Per sofort, Anfang November oder päter ein treues
Dienstmädchen
für alle häuslichen Arbeiten gegen hohen Lohn gesucht.
Näh. bei **J. van Haag,** Neuß.